

Robert Griess präsentiert

## **Schlachtplatte 26 – die Jahresendabrechnung**

**Jubiläumstour - die kultige Satire-Show wird 20!**

**Das Kabarett-Quartett: Gilly Alfeo, Nora Boeckler, Robert Griess, Hosea Ratschiller**

20 Jahre und kein bisschen leise! Die legendäre Schlachtplatte ist wieder da: Der Kölner Kabarettist Robert Griess hat wie jedes Jahr drei großartige Kolleginnen und Kollegen um sich geschart, um aus all den Themen, die sonst nur schlechte Laune machen, Funken der Hochkomik zu schlagen – Satire, frei nach dem Motto „Wer heilige Kühe ehrt, ist fromm. Wer heilige Kühe schlachtet, wird satt!“

Es wird abgerechnet – mit allem was 2026 das Jahr bestimmt und die Welt in Aufruhr versetzt hat: Wie geht es weiter in der 2.Staffel von „Games of Trump“? Gibt es ein ICE-Monster, dass die ganzen ausgefallenen Züge auffrisst? Ist Europa eine WG oder eine Eigentümergemeinschaft? Und überhaupt: Sind denn alle bekloppt geworden – außer uns natürlich?

Es wird noch einmal abgerechnet mit allem, was 2026 blöd, dumm und verkehrt daher kam Wie immer serviert mit allen Zutaten, die es zu einer zünftigen Schlachtplatte braucht: Vom sarkastischen Stand-up-Monolog bis zur satirischen Massenszene, vom sozialkritischen Song bis zum spaßigen Sketch wird nichts ausgelassen, um das Publikum zwei Stunden lang auf höchstem Niveau zum Rasen zu bringen.

**Robert Griess** ist einer der schärfsten Polit-Kabarettisten der Republik und laut Kölner Stadt-Anzeiger „die schnellste und frechste Klappe von Köln“. Er organisiert seit 20 Jahren die Schlachtplatte. **Nora Boeckler** (Köln) ist die rheinische Komikgranate mit schwäbischem Migrationshintergrund. **Gilly Alfeo** (Köln) prägte 22 Jahre das Springmaus-Ensemble, war zuletzt Teilzeitpräsident der STUNKSITZUNG und ist zudem ein hervorragender Musiker. **Hosea Ratschiller** (Wien) vielfach preisgekrönte Humorfachkraft, in Österreich weltberühmt, begeistert mit vielschichtigem Humor, Sprachwitz sondergleichen und einem gnadenlos scharfsinnigen Blick von außen auf die Missstände hierzulande.

Zusammen präsentieren die Fantastischen Vier des Kabarets die **wildeste Satire-Show westlich der Wolga und östlich des Mississippi!**

„Eine Gruppe um Robert Griess macht kurzen Prozess und pflügt die Gegenwart um. Endlich mal wieder Kabarett mit Haltung und Auftrag. Überhaupt: ein Ensemble! Ist man auf Kabarettbühnen ja nicht mehr gewohnt, und dank des so vielfältigen wie kunterbunten Zusammenspiels merkt man erst, was man so lange entbehren musste. Im Rudel kann man nun sogar Tiktak nachspielen oder im Duo eine Therapie-KI für SPD-Abgeordnete. Doch die fröhlichen Vier wollen nicht nur spielen, sondern auch ihrem kabarettistischen Kernauftrag nachkommen: aufzeigen und anregen. Bei allem Hang zum Klamauk und zur Überzeichnung spießt jede Nummer auf spielerische Weise einen gesellschaftlichen Missstand auf.“ – *Süddeutsche Zeitung*

**Infos, Presse-Material, Termine unter: [www.robertgriess.de](http://www.robertgriess.de)**

### **Schlachtplatte Presse-Zitate**

"'Schlachtplatte' heißt die kabarettistische Jahresendabrechnung, und dass der Abend wie im Flug vergeht, spricht schon einmal für sich. Schade bloß, dass es bis zur Fortsetzung nun wieder ein Jahr dauert..."

*General-Anzeiger, Bonn*

"Bissige Pointen, tiefende Kalauer, gewürzte Kommentare und teuflisch gutes Polit-Kabarett gehen hier Hand in Hand. Ein politisch-sozialkritisches Grillfest"

*Rhein-Zeitung, Mainz*

"Jetzt hat die leidige Warterei ein Ende und die Kabarettisten können zuschlagen, das politische Geschehen in Berlin durch den Fleischwolf drehen und die Mächtigen der Polit-Szene zu Hackfleisch verarbeiten, was sie mit sichtlichem Vergnügen prompt erledigen."

*Bonner Rundschau*

"Die vier machen einfach unheimlich viel Spaß mit ihrer klug beobachteten Analyse zur Lage der Nation, zumal jeder von ihnen seine eigene künstlerische Farbe einbringen kann."

*Kölnische Rundschau*

"In Anbetracht der ätzenden Schärfe und lustvollen Boshaftigkeit der Endabrechnung sollte man vielleicht lieber von "Inquisition" sprechen. Was soll's: Das Quartett präsentiert sich in wahrer Hochform und dem Publikum gefällt's."

*General-Anzeiger*

"Mit purer Satire dröselten die die "FantaVier des Kabaretts " im Quartett, als Trio, Duo oder Solo die gesellschaftliche Szenerie des zu Ende gehenden Jahres auf. Wenn es nach dem Publikum geht, wird es mit Sicherheit nicht zum letzten Mal gewesen sein."

*Rheinische Post*